

Wassersportclub Goldscheuer e.V.

2019 war für den Wassersportclub Goldscheuer ein ganz besonderes Jahr, feierte der Verein doch sein 50. Jubiläum. Wer hätte 1969 gedacht, dass einst so ein Wassersport-Kleinod bei Marlen entstehen könnte? Für die Feier des Jubiläums hatten sich die Segler ein paar „Highlights“ überlegt; schließlich sollte sich das Jubiläum durch das gesamte Seglerjahr ziehen.

Spannende Vereinsschrift veröffentlicht

Bereits im letzten Jahr begann die Arbeit an der Vereinsschrift, die auch die Chronik der vergangenen 50 Jahre beinhaltet. Herausgekommen ist ein spannendes Buch, das auf 176 Seiten packende Vereinsgeschichte erzählt. Wem war schon bewusst, dass der Wassersportclub Goldscheuer erst gut 15 Jahre um sein Revier kämpfen musste, bis dann endlich der Hafen bei Marlen entstand? Neben der Vereinschronik findet sich im Buch auch eine ausführliche Zustandsbeschreibung über das heutige Vereinsleben, über die sportlichen Aktivitäten und die Jugendarbeit.

Und somit war die Veröffentlichung dieser Vereinsschrift der erste Höhepunkt im Jubiläumsjahr: Der Stammtisch am 10. März 2019 wurde kurzerhand zur „Badischen Buchmesse“ umfunktioniert – und hier wurde das Werk den Mitgliedern präsentiert, natürlich mit entsprechender musikalischer und kulinarischer Umrahmung; auch eine Autorenlesung durfte nicht fehlen.

Das Buch kann übrigens jederzeit über den Verein bezogen werden (15,- Euro, Bestellung unter info@wassersportclub-goldscheuer.de).

Landesseglertag beim Wassersportclub Goldscheuer

Anlässlich des Jubiläumsjahr hatte der Wassersportclub die Seglerwelt Baden-Württembergs nach Marlen geladen – der Landesseglertag des Landesseglerverbands Baden-Württemberg fand am 30. März in den Räumlichkeiten des WCG-Clubheims statt. Präsident Erik Sander stellte in seiner Begrüßungsrede heraus, wie froh er sei, hiermit auch zeigen zu können, dass in Baden-Württemberg Segelsport nicht nur an den bekannten Revieren wie Bodensee und Schluchsee stattfindet, sondern eben auch hier an der „ostfranzösischen Küste“. Und wie attraktiv das Seglerleben in der „Diaspora“ ist, das zeigten die Segler den versammelten Vorständen der Segelvereine Baden-Württembergs gerne: Das Vereinsheim und der Hafen waren festlich herausgeputzt, es wurden Präsentationen und Führungen angeboten – und selbstverständlich durfte auch hier die musikalische und kulinarische Umrahmung nicht fehlen.

Der WCG freute sich sehr über die durchweg positiven Resonanzen gerade auch in der Seglerpresse, die überregional über den Verein berichtete.

Kooperation mit den Nachbarvereinen Gifiz und Altenheim

Ein weiterer positiver Nebenaspekt des Landessegelertags war, dass hier der Grundstein für eine Jugendkooperation zwischen dem Offenburger Segelclub Gifiz, dem Altenheimer Wassersportclub und dem WCG gelegt wurde: Die drei Vereine vereinbarten, zunächst jeweils einen Aktionstag im heimischen Revier zu veranstalten, damit die Kinder und Jugendlichen der Nachbarvereine auch einmal über den Tellerrand blicken können und andere Revier und Bootstypen kennenlernen konnten.



Heißer Kampf um die Enten – so lernt man das Manövrieren ...

So traf man sich am 30. Mai in Offenburg, am 05. Juli in Marlen und am 29. September in Altenheim. Gemischte Teams wurden zusammengestellt, gemeinsam wurde gesegelt, gespielt und gegessen, so dass die Kinder völlig unproblematisch zueinander fanden.

Der WCG gestaltete „seinen“ Aktionstag in Form eines Dreikampfes: Es wurden drei gemischte Teams gebildet, die an jeweils drei Stationen zu bewältigen hatten. So mussten mit den „Optimisten“ (kleine Jugendjollen) möglichst viele Plastik-Enten eingesammelt werden, die von den Betreuern vorher auf dem Wasser verteilt wurden. Bei der zweiten Station an Land mussten diverse Knoten auf Zeit gesteckt werden, außerdem wurde ein spannendes Geschicklichkeitsspiel angeboten, schließlich sollte ein schweres Tau über eine größere Distanz zielgenau geworfen werden. Die dritte Station verlangte den Seglern Regatta-Talent ab; in den vereinseigenen Robinson-Jollen wurde ein echtes „MatchRace“ veranstaltet. Anschließend klang der Tag beim gemeinsamen Grillen aus.

Die Kooperation soll in den nächsten Jahren fortgesetzt und intensiviert werden, hat doch jedes der drei Reviere seinen besonderen Reiz und seine besonderen Möglichkeiten.

Festakt am 29. Juni 2019

Höhepunkt des Jubiläumsjahrs war sicherlich der Festakt auf der Landzunge. Bei schönstem Wetter beging der WCG hier offiziell sein Vereinsjubiläum. Hierzu hatten die Mitglieder die Landzunge am Hafen in ein abwechslungsreiches Festgelände umgestaltet: Die Besucher kamen über einen Festpforte aufs Gelände, eine große Bühne für das Festprogramm war aufgebaut, es gab verschiedene Stände, an denen Programmpunkte, Speisen und Getränke angeboten wurden – und augenscheinlicher Höhepunkt war der aufgestellte Leuchtturm an der Spitze der Landzunge, dessen Strahl nachts das gesamte Revier erleuchtete.

Das Programm begann mit dem offiziellen Festakt: Präsident Erik Sander begrüßte viele Gäste aus Nachbarvereinen und natürlich die eigenen Mitglieder mit einem eigens für das Jubiläum komponiertem Lied und hob in seiner Rede die Bedeutung dieses Tages hervor. Anschließend begrüßte Ehrenvorstand Klaus Stoffel Oberbürgermeister Toni Vetrano, Ortsvorsteher Richard Schüler und die beiden Ehrenpräsidenten Heinz Burkhard und Siegfried Bittiger zu einer unterhaltsamen Talkrunde. Danach blickte er auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

In einer zweiten Talkrunde kamen die Mitglieder Martin Durm, Marita Kruck, Roman Schmidt und Johanna Sander zu Wort; sie erzählen dem Mitgliedswart Rudolf Hege und dem Publikum „ihre“ persönliche Vereinsgeschichte. Anschließend bedankte sich Präsident Erik Sander bei den beiden Moderatorinnen Harriet (8) und Amelie (12), die als „Jungmitglieder“ souverän durchs Programm führten. Der offizielle Festakt endete mit einer musikalischen Liebeserklärung ans heimische Revier: „Die Grenzen verschwimmen am Oberrhein“ ...

Nach dem Festakt wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm auf der Landzunge geboten: An einem eigens aufgestellten „Reisebüro-Schalter“ konnte man kostenlose Ticket für eine „Kreuzfahrt an der ostfranzösischen Küste“ buchen, zu der dann im Laufe des Nachmittags mehrere Vereinsboote ausliefen. Viele Gäste nutzten diese Möglichkeit, das Revier einmal von der Wasserseite kennenzulernen.



Auch Vertreter des Ortschaftsrates segelten bei der Regatta mit ...

Außerdem fand das große „Robinson-Jubiläums-Match-Race“ statt, zu dem sich im Vorfeld bereits Mannschaften aus Nachbarvereinen und Institutionen gemeldet hatten. Unter der Anleitung eines fachkundigen Skippers segelten die Mannschaften in den beiden Robinson-Jollen um die Wette, bis sich am Ende im Finale die Mannschaft des Altenheimer Wassersportclubs gegen die Mannschaft der Tulla-Realschule Kehl durchsetzen konnte.

Viele kleinere Programmpunkte dienten der Auflockerung; so konnten an einer großen Knotenbank Seemannsknoten gesteckt werden und an einem Navigationsspiel die eigene Geschicklichkeit getestet werden. Natürlich konnte man sich auch einfach bei Kaffee und Kuchen unter den eindrucksvollen Leuchtturm an den Rhein setzen und etwas in der Festschrift schmökern.

Abends wurde den Gästen von der Metzgerei Krämer ein prachtvolles Festmenu geboten, es gab ein reichhaltiges Antipasti-Buffet und verschiedene leckere Spezialitäten aus dem Smoker.

Anschließend ging es zum Abendprogramm über: Den Anfang machte Präsident Erik Sander selbst, der nebenbei unter dem Namen „Binnensegler“ mit Liedern rund ums Seglerleben zugunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) quer durch Deutschland tourt. Auch beim Vereinsjubiläum wollte er einige Titel zum Besten geben, doch zunächst wurde er von Marion Stibich alias „Klara Kohlbecker“ unterbrochen und musste allerlei Scherze über sich ergehen lassen – sehr zur Belustigung des Publikums. Erst danach konnte mit seinem Programm loslegen, bei dem er auch das Sammelschiffchen für die Seeretter umhergehen ließ.

Einen besonderen Höhepunkt setzte Sabine Murza als „Murzarella“ mit ihrem Programm „Bauchgesänge und andere Ungereimtheiten“. Die mehrfach ausgezeichnete Bauchrednerin trat mit ihren Puppen auf und ließ sie nicht nur sprechen, sondern gleich auch auf exzellentem Niveau singen: Eine Kanalratte, die Heavy Metal röhrete, ein verrückter Kakadu, der herzergreifend Schlager sang und eine kapriziöse Buchhalterin, die in schönstem Klassiktimbre Opernarien schmetterte, sorgten beim Publikum für ungläubige Blicke und frenetische Begeisterung.

Zwischen den Programmpunkten wurden unter den Gästen viele attraktive Tombola-Preise verlost.

Den Abschluss bildete „Danny & the Boy“: Mit zwei akustischen Gitarren rockten die beiden Akteure die Bühne und sorgten mit Titeln aus den vergangenen 50 Jahren für gute Laune bis spät in die Nacht hinein. Sängerin Danny Konz gelang es durch geschickte Titelauswahl mühelos, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Inzwischen hatte auch schon die „Opti-Bar“ geöffnet und so klang der Abend bei den Gästen recht schwungvoll aus – der Jubiläumstag hätte gar nicht besser verlaufen können!

Jubiläumstörn ans IJsselmeer

Nach dem großen Fest belohnten sich die Mitglieder selbst mit einem entspannenden „Jubiläumstörn“: Vom 04. – 09. August ging es an Bord des historischen Zweimast-Clippers „Gulden Belofte“ aufs IJsselmeer hinaus auf die Wattensee. Das Wetter meinte es gut mit den Seglern; es gab Wind und Sonne satt. Bereits am ersten Tag reichten die Windverhältnisse aus, um von Enkhuizen aus direkt die Insel Terschelling anzulaufen. Hier verbrachten die Wassersportler einen herrlichen Tag, bevor es dann über Makkum nach Medemblik weiterging.



Gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern – wir sitzen alle in einem Boot!

Der Wind verwöhnte die Segler die ganze Woche durch, so dass jeder auf seine Kosten kam. Gemeinsam wurde nicht nur gesegelt, sondern auch gekocht, gefeiert und gesungen. Am Ende stand für die Teilnehmer fest, dass dieser Törn zukünftig alle zwei Jahre fester Programmpunkt im Jahresprogramm des WCG sein soll.

Ausblick

Natürlich fanden auch im Jubiläumsjahr wieder die „üblichen“ Veranstaltungen beim Wassersportclub statt, auch 2019 gab es wieder eine Neuauflage der Kooperation mit der Tulla-Realschule. Die Jugendausbildung lief wie gewohnt weiter und auch der sportliche Aspekt kam nicht zu kurz: An vier Regattawochenenden wurde um den Vereinspokal gekämpft, außerdem gab es immer wieder Versuche, das „Blaue Band“ für die schnellste Revierdurchquerung zu erlangen.

Für 2020 wird der Verein genau hier ansetzen und versuchen, den begonnenen Weg der Kooperation mit Schule und anderen Vereinen weiter auszubauen. Auch soll in der kommenden Wintersaison die Vereinsflotte überarbeitet werden, so dass die Boote im nächsten Jahr wieder allen Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können. Wie freuen uns jetzt schon auf die Saison 2020!